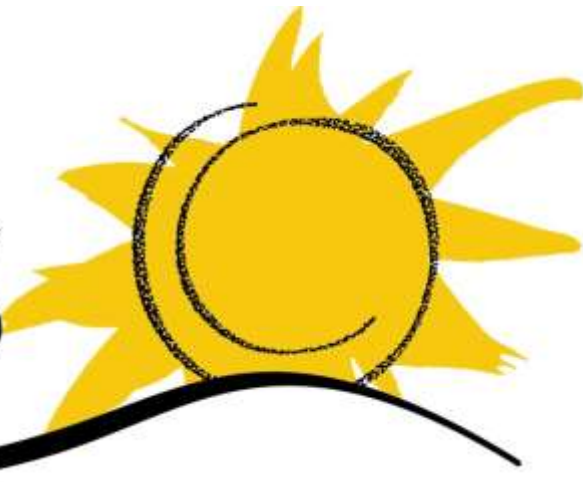


Rundbrief 5/2018

sses



Regionalgruppe Bern - Solothurn

www.sses.ch
www.sses.ch/beso

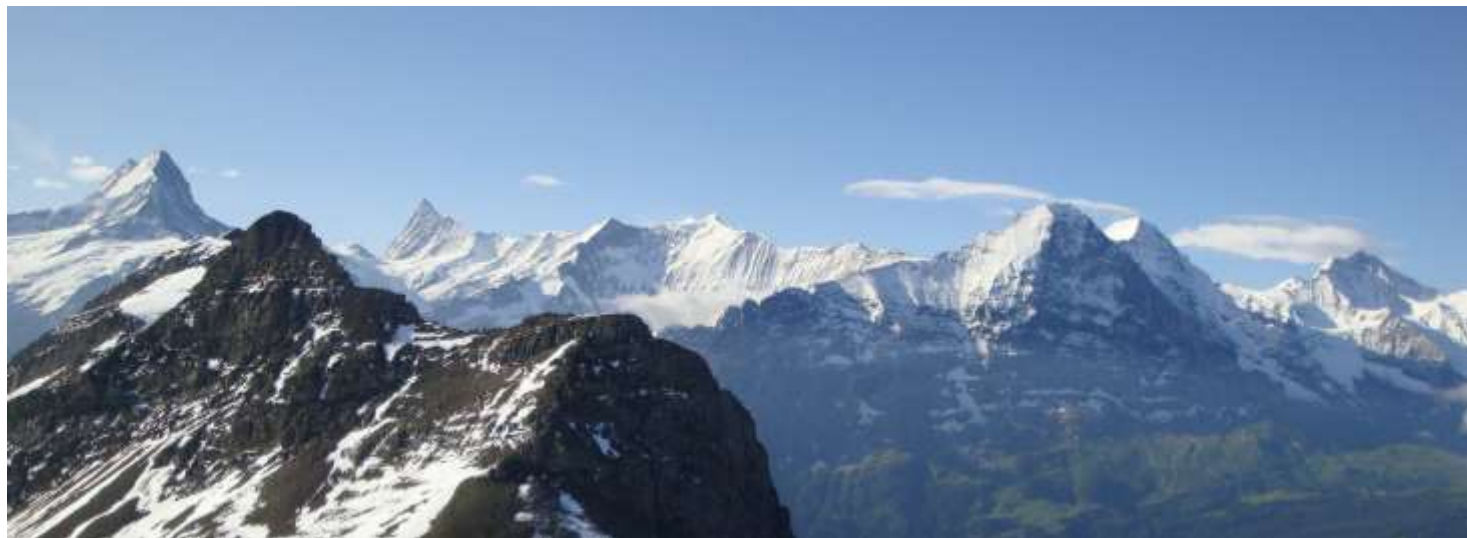
Wir haben am 10. August 2018 von unserem Präsidenten Stefan Lanz Abschied genommen

«Abgerutscht auf dem Weg von der Osteggütte auf den Sattel des Eigergrates», schreibt sein begleitender Bergsteigerfreund im Nachruf der Clubnachrichten des SAC. Weiter: Schon lange stand diese Traumtour zu oberst auf der Wunschliste von Stefan. Nicht ohne Grund, schwingt sich doch der markante Grat von überall gut sichtbar von der Ostegg zum Gipfel des Eigers hoch.

Für das Kletterniveau von Stefan keine schwierige Tour. Schon hunderte Male war er in viel schwierigerem Gelände unterwegs gewesen. Aber am frühen Morgen des Quatorze Juillet ist das passiert, was jedem Bergwanderer passieren kann. Ein 100 Meter-Sturz gab ihm keine Chance, wie die Jungfrauzeitung meldete.

Stefan hinterlässt eine riesige Lücke in unserer Regionalgruppe, die schwierig auszufüllen ist. Achtzehn Stunden vorher hatte er uns noch eine Mail geschrieben und uns schöne und unfallfreie Ferien gewünscht.

Hansruedi Schenk



JA zum neuen Kantonalen Berner Energiegesetz

Voraussichtlich im Februar 2019 kommt das revidierte Berner Energiegesetz zur Abstimmung. Die Schweizer Kantone passen nach und nach ihre Gesetze an das neue Energiesetz des Bundes an, welches vom Volk 2017 angenommen wurde. Damals sprach sich das Volk aus für den Ausbau der erneuerbaren Energien, für mehr Energieeffizienz und für das Verbot von neuen Atomkraftwerken. Für die SSES ist das neue kantonale Energiegesetz sehr wichtig. Insbesondere die Pflicht zur Eigenstromerzeugung ist die Erfüllung einer Forderung welche seit 45 Jahren hochgehalten wird:

Bei jedem Neubau eines Hauses muss eine Solaranlage aufs Dach.

Des Weiteren orientiert sich das Gesetz an sogenannten Mustervorschriften. Das Ziel dieser Mustervorschriften ist eine einheitliche kantonale Gesetzgebung im Energiebereich, welche mit dem nationalen Energiegesetz harmoniert.

Die Kantone haben insbesondere im Gebäudebereich einen hohen Einfluss. Dieser Einfluss soll mit dem neuen Energiegesetz genutzt werden zugunsten der Nutzung erneuerbarer Energie.

Zwar wurden dem neuen Gesetz im Grossrat die Zähne gezogen. Doch kann man nun getrost die Vorlage als guten schweizerischen Kompromiss annehmen. Die wichtigsten Punkte des neuen Gesetzes sind:

Neubauten müssen einen Teil des Stromes, den sie benötigen, selbst erzeugen.

In den meisten Fällen wird diese Vorschrift wohl durch Photovoltaik erfüllt werden. Wofür sich die SSES also seit 45 Jahren einsetzt, kann nun im Kanton Bern mit diesem Gesetz endlich als allgemeingültige Pflicht eingeführt werden. Jede Liegenschaft muss mit Photovoltaik ausgerüstet werden.

Ölheizungen und Elektroboiler werden für Neubauten verboten

Das Gesetz lässt zwar immer noch Schlupflöcher offen, aber die Stossrichtung ist eindeutig. Im Kanton Bern soll erneuerbar oder effizient mit Gas geheizt werden.

Beleuchtungen sollen effizient und sparsam eingesetzt werden

Das Gesetz sieht allgemein für Beleuchtungen keine expliziten Vorschriften vor. Namentlich werden aber Schaufensterbeleuchtungen und Leuchtreklamen erwähnt, die innerhalb von fünf Jahren effizient und sparsam umgerüstet werden sollen, um die Energieverschwendung einzugrenzen.

Wenn Neubauten schlecht isoliert werden, können Gemeinden den Anschluss an Wärmeverbünde verlangen und Vorschriften zur Energieeffizienz von Gebäuden erlassen

Die Gemeinden erhalten damit mehr Kompetenzen im Energiebereich. So können Wärmeverbünde effizienter ausgelastet werden und renitente Liegenschaftsbesitzer können verpflichtet werden, ihre Wirkung auf die Umwelt zu überdenken.

Haltung der SSES

Das neue Energiegesetz ist gut für den Kanton Bern. Statt dass wir wie heute einen Grossteil unserer Häuser mit Erdöl heizen, sollen einheimische und erneuerbare Energieträger genutzt werden. Insbesondere die Sonne kann endlich die Rolle einnehmen, die ihr zusteht und für die wir seit 45 Jahren einstehen. Wir möchten Sie - liebe Mitglieder - ermutigen: Mit dieser Abstimmung können wir eines der zentralen Anliegen unseres Vereines gesetzlich festhalten. Wir bitten Sie daher, dieses Gesetz nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen:

- ⚙ Stimmen Sie JA
- ⚙ Überzeugen Sie Ihre Mitmenschen
- ⚙ Bestellen Sie Kampagnenmaterial zum Verteilen und Aufhängen
- ⚙ Unterstützen Sie das JA Komitee
- ⚙ Schreiben Sie Leserbriefe zu aktuellen Berichten in den Zeitungen

Weitere Informationen und Material:

<https://bern.aeesuisse.ch/bern>

10. Februar 2019

**BERNER
ENERGIE
GESETZ**

JA

Meinung

Seit 45 Jahren setzt sich die SSES für die Nutzung der Sonnenenergie ein. Nun ist der Moment gekommen, diese Forderung gesetzlich festzuhalten. Der Grossteil der Menschen im Kanton Bern hat die Energiestrategie des Bundes vor einem Jahr angenommen und bekennt sich damit zur Nutzung erneuerbarer Energie. Auch sind Solaranlagen heute keine ökologische Pionierleistung mehr, sondern ein logischer Bestandteil jedes Gebäudes.

Das kantonale Energiegesetz hilft, unseren riesigen Energiehunger mit lokalen und erneuerbaren Energien zu decken. Der Kanton Bern hat einen Verbrauch von etwa 100'000 TJ. Über 60% der Produktion dieser Energie findet im Ausland statt. Nur ein kleiner Teil der Wertschöpfung fällt vor Ort an. 1'400 Millionen Franken fließen ins Ausland in Richtung erdölfördernder Länder.

Das muss nicht sein: Wir können alle Energie, welche wir in der Schweiz brauchen, selber aus regionaler und erneuerbarer Energie herstellen, in dem wir die Stromversorgung ausbauen und die produzierte Elektrizität effizient einsetzen. Wir sprechen nicht nur vom heutigen Stromverbrauch, sondern auch vom gesamten Gebäudepark, Gewerbe und Dienstleistungen, der Landwirtschaft und allen Fahrzeugen.

Ich sage JA zum neuen Energiegesetz weil ich dieses Potenzial nutzen will. Ich bin tief überzeugt, dass eine nachhaltige Entwicklung zum Wohle unserer Umwelt, unserer Mitmenschen und zukünftiger Generationen der richtige und gerechte Weg für unsere Gesellschaft ist.

Raoul Knittel, SSES Beso



Neuorganisation im BESO-Vorstand

Der Vorstand der BESO hat sich nach dem Abschied von Stefan Lanz Gedanken gemacht, wie es nun weitergehen soll.

Natürlich wird es nicht einfach, einen Präsidenten zu ersetzen, welcher den Verein über so lange Zeit so intensiv verkörpert hat. Stefan fädelt alles ein. Er wusste immer über alles Bescheid, was innerhalb und ausserhalb von BESO und SSES lief. Seiner enormen Energie war es zu verdanken, dass die BESO zu den aktivsten Regionalgruppen der SSES gehörte.

Kommt dazu, dass auch andere Vorstandsmitglieder ihr Engagement gerne reduzieren oder sich gar ganz zurückziehen möchten. Dies führte an der letzten Vorstandssitzung auch zur Frage, ob es die BESO überhaupt noch braucht: die Sonnenenergie ist mittlerweile ja eine breit akzeptierte Technologie mit hohen Wachstumsraten...

Wenn man sich vor Augen hält, dass in der Schweiz die neuen Erneuerbaren erst 1.1% des Gesamtenergiebedarfs decken, und die Photovoltaik erst 2.9% des Stromverbrauchs, scheint uns, dass es die BESO noch lange brauchen wird. Die aktuelle Krise müssen wir auch als eine Chance verstehen, Dinge neu anzugehen. Der Verein hat eine solide finanzielle Basis und kann auf viele treue Mitglieder zählen. Der aktuelle Vorstand hat Mut gefasst und ist gewillt, die wichtigen Aktivitäten wie Präsenz an Messeständen und die Thematik der fairen Besteuerung weiterzuführen. Daneben gibt es Platz für neue Ideen und neue Köpfe.

An der letzten Vorstandssitzung habe ich als Vizepräsident das Amt von Stefan Lanz interimistisch übernommen. Um die laufenden Aktivitäten sicherzustellen, trägt jedes Vorstandsmitglied mit bestem Wissen und Können dazu bei. Trotzdem sollten wir unseren Vorstand aufstocken. Per sofort suchen wir Leute für die Bereiche Messen und Rundbrief. Habt Ihr ein Interesse, unser BESO-Schiff auf Kurs zu halten, so meldet Euch bei mir oder via die SSES-Homepage unter beso@sses.ch.

Hansruedi Schenk

Bau+Energie-Messe Bern

In diesem Jahr waren wir bereits an zwei Fachmessen vertreten.

Für die dritte Fachmesse, die Bau+Energie-Messe Bern, suchen wir noch Standhelfer. Interessenten melden sich bei beso@sses.ch oder bei unserem Messe-Verantwortlichen: Heinrich Bonino 032 645 25 60, h.bonino@bluemail.ch.

Bau+Energie-Messe Bern

<http://www.bau-energie.ch> 15.-18. Nov. 2019

Unseren Mitgliedern offerieren wir den Gratis-Eintritt und allfälligen Neumitgliedern schenken wir 1/2-Jahr Gratis-Schnupper-Abo unserer Zeitschrift.

Vorankündigung BESO-Weihnachtsanlass


Das Weihnachtsessen findet am 10. Dezember in Solothurn statt.

Die Platzzahl ist beschränkt auf 18 Personen. Auf dem Programm steht eine Besichtigung bei der Firma CTA AG (Klima-Kälte-Wärme).



Ein Doodle für Besichtigung und Nachtessen wird per Anfang November aufgeschaltet unter sses.ch/beso



Impressum

Regionalgruppe Bern-Solothurn (BESO)
der Schweizerischen Vereinigung
für Sonnenenergie (SSES)
www.sses.ch bzw. www.sses.ch/beso

Verlagsleitung: Vorstand  beso@sses.ch
Redaktion: Manuel Buser a.i.

Vereins-Adresse: Postfach 5526, 3000 Bern 1
Spendenkonto: PC IBAN: CH93 0900 0000 3000 4226 7

Präsident: Hansruedi Schenk
Rankmatte 16, 4900 Langenthal
 062 923 01 89
 beso@sses.ch

Adressänderung: Bitte melden an die SSES,
Aarberggasse 21, Postfach
3011 Bern
 031 371 80 00
 office@sses.ch